

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg;

Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelloser Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 16 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

1862.

N. 71. Halle, Dienstag den 25. März

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1862) mit 1 Zhr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Zhr. 10 Sgr. bei Be- ziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1862.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 23. März. Der Kaiser hat die Deputation des legislativen Körpers, welcher ihm die Adresse überreicht hat, empfangen. Man versichert, daß der Kaiser seinen Dank für die Adresse ausgedrückt und hinzugefügt habe, daß er keinesweges den Wunsch hege sich von der Kammer, deren Unterfertigung ihm so nützlich gewesen, zu trennen. Das Finanzgesetz und das Budget verdienen eine ernste Prüfung. Der Kaiser rechne auf die Kammer, die sein ganzes Vertrauen habe. — Der offizielle Text der Ansprache ist noch nicht bekannt.

Turin, Sonnabend d. 22. März. Bei der heute stattgefundenen Wahl des Präsidenten der Deputirtenkammer erhielt der ministerielle Kandidat Tschio 129, während der Kandidat der Opposition Lanza nur 89 Stimmen erhielt. Somit ist Tschio zum Präsidenten gewählt. — Das Protokolle der auswärtigen Angelegenheiten ist Torarisa an- geboten worden.

Turin, Sonntag, d. 23. März. Die „Monarchia nazionale“ spricht von einem Circulair des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in welchem die Politik erläutert wird, welche Italien verfolgen werde. Drei Punkte werden in demselben besonders hervorgehoben: Die Anerkennung Italiens und die Stellung die ihm in dem europä- ischen Concerte gebührt, die römische Frage und die veneti- anische Frage. Das Circulair hält das Recht der Anerken- nung Italiens als evident anrecht, sagt in Bezug auf Rom, daß dasselbe gleichzeitig die Residenz des Papstes und das Centrum der italienischen Regierung sein müsse. Die Lö- sung der venetianischen Frage in Uebereinstimmung mit den Wünschen Italiens erachtet es zur Aufrechterhaltung der europäischen Ordnung für notwendig, während die gegen- wärtige Lage der Dinge eine fortwährende Gefahr für den allgemeinen Frieden sei. — Die Fustion der Südarmer mit der regulären Armee wird bestätigt.

Mailand, Sonnabend d. 22. März. Die „Alleanza“ veröffentlicht ein zwischen Kossuth, Klapka und Lürz vereinbartes ungarisches Programm: Die Hauptpunkte des- selben sind: Ein konstitutionelles Königreich mit Anschlie- ßung des Hauses Habsburg. Gleichheit aller Bewohner. Ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß zwischen Ungarn, Ser- bien, Kroatien und Rumelien.

Mailand, Sonntag, d. 23. März. Bei dem gestern zu Ehren Garibaldi's stattgegebenen Bankett sprach derselbe von der Macht der Ideen und von der Zukunft Italiens. Er erinnerte an die Menge der für die Freiheit Ita- liens gefallenen fremden Märtyrer, hält Dankbarkeit gegen Ungarn, Polen und andere Völker für die Pflicht Italiens und schloß die Rede mit einem Hoch auf Victor Ema- nuel, auf die regulären Armeen und auf die Freiwilligen. Lürz sprach von Italien, dessen Schichten für die Mensch- lichkeit geschlagen worden. Bizio brachte einen Toast auf die Verbindung und Solidarität der Völker aus, Fietri einen Toast für alle Wallachen. Garibaldi empfing eine Deputation aus Venedig, welche ihm jede Anstrengung zur Vervollständigung der Einheit Italiens anbot.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgenden Allerh. Erlaß an den Finanzminister, betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes der nach den Allerhöchsten Erlassen vom 7. Mai 1850 und vom 23. November 1851 kreirten Staatsanleihen von vier einhalb auf vier Prozent:

Auf den Bericht vom 21. März d. J. will Ich die Herabsetzung des Zinsfußes der nach den Erlassen vom 7. Mai 1850 (Gesetzblatt. S. 322) und vom 23. Novbr. 1851 (Gesetzblatt. S. 758) kreirten Staatsanleihen von vier einhalb Prozent auf vier Prozent hierdurch genehmigen. Zu diesem Behufe sind durch die mit dem Kon- vention-Gesetze zu beauftragende Verwaltung der Staatsschulden sämtliche bezugsfähige Schuldverschreibungen jener Anleihen, soweit sie noch nicht getilgt oder behufs der planmäßigen Tilgung in der am 19. d. M. stattgegebenen Verlosung ge- zogen sind, zur baaren Rückzahlung am 1. Octbr. d. J. unverzüglich zu kündigen und zwar mit der Maßgabe, daß denjenigen Gläubigern, welche in der Zinsherabsetzung auf vier Prozent vom 1. Octbr. d. J. ab willigen, und dies dadurch zu erkennen ge- ben, daß sie ihre Schuldverschreibungen von der Kontrolle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungs-Kauptkassen zur Aufstellung auf vier Prozent bis spätestens zum 30. April d. J. einreichen, eine Prämie von einem halben Prozente bewilligt wird. Die zu fovergirenden Schuldverschreibungen sind mit dem Reduktionsstempel zu bedrucken und den Einzelheften demnach zurückzugeben. Von allen Besitzern von Schuldverschreibungen der Eingangs gedachten Anleihen, welche ihre Schuldverschrei- bungen nicht bis zum 30. April d. J. dem Vorstehenden gemäß eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückzahlung der Kapitalien der Internationalliquidation vorgehen, und haben dieselben daher den Nominalbetrag ihrer Schuldverschreibungen gegen Rück- gabe derselben bei der Staatsschulden-Tilgungskasse beziehungsweise bei einer der Re- gierungs-Kauptkassen am 1. Octbr. d. J. in Empfang zu nehmen. Von diesem Tage an hört jede weitere Verzinsung der nicht concentrirten Schuldverschreibungen auf. Die durch die Gesetze vom 7. Mai 1851 (Gesetzblatt. S. 237) und vom 23. März 1852 (Gesetzblatt. S. 75) angeordnete Tilgung der in Rede stehenden beiden Anleihen ge- hört ihren Fortgang, soweit nicht das Schuldkapital in Folge des gegenwärtigen Er-

taffes zur baaren Rückzahlung gelangt. Dieser Erlaß, für dessen Ausführung Sie zu sorgen haben, ist durch die Gesetzesammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.  
Berlin, den 21. März 1862.

**Wilhelm.**  
von der Heydt.

In den Finanzminister.  
Eine auf diesen Erlaß bezügliche Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden lautet:

Durch Allerhöchsten Erlaß vom heutigen Tage ist genehmigt worden, den Zinsfuß der Staatsanleihen aus den Jahren 1850 und 1852 vom 1. Octbr. d. J. ab von 4 $\frac{1}{2}$  auf 4 Prozent herabzusetzen.

- Demgemäß werden:
- 1) die sämtlichen Schuldverschreibungen dieser beiden Anleihen, so weit sie nicht in den früheren und in den am 19. d. M. stattgehabten Verlosungen gezogen und zur Auszahlung gefähig sind, den Anhabern behufs der Rückzahlung des Kapitals am 1. Octbr. d. J. hierfür gefähigt;
  - 2) wird denjenigen Besitzern von Schuldverschreibungen, welche auf die Zinsherabsetzung eingehen und dies durch die Einreichung, beziehungsweise Anmeldung der Schuldverschreibungen zum Nachgabe der zu 3 und 4 folgenden Bestimmungen bis zum 30. April d. J. zu erkennen geben, eine Prämie von einem halben Prozent des Kapitals bewilligt.
  - 3) Diejenigen Obligations-Inhaber, welche mit der Zinsherabsetzung einverstanden sind, werden aufgefordert, dies spätestens bis zum 30. April d. J. Abends 6 Uhr zu erkennen zu geben, und zu diesem Zwecke die Schuldverschreibungen, und zwar die vom Jahre 1850 ohne Coupons, dagegen die vom Jahre 1852 mit den Coupons Serie III. Nr. 6 bis 8 und Talons bis zu dem oben bezeichneten Termine an die Kontrolle der Staatspapiere hierseits, Drahmsstraße Nr. 93 oder an die nächstgelegene Regierungsverwaltung in den Provinzen, bis zum 1. Octbr. 1862 bis dahin 1866 und Talons versehen, zurückzugeben, zum gleich aber die Prämie von einem halben Prozent ausgehändelt werden.
  - 4) Denjenigen Personen, welche ihre Dokumente als Caution niedergelegt haben und unter Einreichung des Caution-Empfangscheins bis zum 30. April d. J. die Konvertierung beantragen, wird dieses gleichfalls zugelassen.
  - 5) Die eingereichten Schuldverschreibungen müssen nach Titeln und Nummern geordnet, und es muß für jede Anleihe ein besonderes Verzeichnis beigefügt sein, und zwar müssen diese Verzeichnisse bei den Einlieferungen an die Regierungsverwaltung doppelt angefertigt werden, da das eine Exemplar, mit der Empfangsbekundigung versehen, den Einlieferern zurückgegeben wird. Für die Kontrolle der Staatspapiere genügen einfache Verzeichnisse. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungsverwaltung und Kreisämtern und bei der Kontrolle der Staatspapiere in einigen Tagen unentgeltlich zu haben.
  - 6) Für die Einlieferung der bis zum 30. April d. J. bei der Kontrolle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungsverwaltung behufs der Konvertierung eingehenden Schuldverschreibungen wird die Befreiung vom preussischen Porto gewährt, wenn auf dem Couvert bemerkt ist:  
Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1850 (beziehungsweise 1852) bezugs der Konvertierung.

Für solche Sendungen jedoch, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets belegen sind, kann eine Befreiung vom Porto nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

- 7) Von denjenigen Besitzern von Schuldverschreibungen, welche diese nicht bis zum 30. April d. J. eingereicht, beziehungsweise nach Nr. 4 angemeldet haben, wird angenommen, daß sie auf die Zinsherabsetzung nicht eingehen wollen, und die Rückzahlung des Kapitals vorgehen. Diesellen werden daher aufgefordert, das Kapital, gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und Quittung, vom 15. Sept. d. J. ab in den Bogenlagen von 9 bis 11 Uhr bei der Kontrolle der Staatspapiere oder einer der Regierungsverwaltung in Empfang zu nehmen. Mit den Schuldverschreibungen der Anleihe von 1852 wird zugleich die Zinscoupons Serie III. Nr. 6 bis 8 und Talons zurückgegeben. Vom 1. Octbr. d. J. ab hört die Bezahlung der nicht konvertierten Schuldverschreibungen auf, und es wird der Betrag der etwa nicht mit zurückgegebenen Coupons Serie III. Nr. 6 bis 8 von Schuldverschreibungen der Anleihe von 1852 bei der Auszahlung des Kapitals von diesen in Abzug gebracht werden.  
Berlin, den 21. März 1862.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
v. Wedell, Gamael, Edme, Weinede.

Der Staatsminister a. D. v. Auerwald ist, wie die „Berl. Allg. Ztg.“ hört, von Sr. Maj. dem Könige an dessen gestrigen Geburtstag in einem huldvollen Schreiben zum Oberburggrafen von Marienburg ernannt und ihm der Kronen-Orden erster Klasse verliehen worden.

Der „Berl. Montags-Ztg.“ zufolge ist die vacante Stelle eines Handelsministers factisch besetzt und dem bisherigen Director im Handelsministerium Geh. Rath Delbrück übertragen. Man wollte mit der Ernennung nur nicht früher vorgehen, als bis der designirte Minister sein Mandat bei dem Abschluß des französischen Handels-Vertrages ausgeführt haben würde. Da die Schluß-Sitzung in dieser Angelegenheit bereits stattgefunden, ist die Ernennung baldigst zu erwarten. Die Beamten des Handelsministeriums zeigen sich über das Arrangement sehr erfreut, eine minder rosigke Stimmung soll unter den Mitgliedern des Finanzministeriums herrschen. Hr. v. Patow war von seinem Beamten-Personal ungemein verehrt worden.

Bekanntlich waren während der Ministerkrise von den beiden ministeriellen „Gruppen“ zwei Programme eingereicht worden. Beide standen, wie ein Correspondent der „Schl. Ztg.“ sich naiv ausdrückt, „auf dem Boden des 1. Programms von 1858.“ Einer dieser Punkte, welcher Meinungsverschiedenheit hervorrief, war das Herrenhaus, welches konservativen drangen mit der Behauptung durch, daß nach Annahme der Grundsteuervorlagen die Opposition sich „abtumpe“; auch dürfe man nicht das konservativere Element in einem Augenblick schwächen, wo die Demokratie sich abmühe, die ganze Macht in das Abgeordnetenhaus zu legen.

Die „Volks-Ztg.“ erhebt ihre Stimme für die Einheit der liberalen Parteien und sagt: „Soll man jetzt im Kreise der Vorwärtsstrebenden noch streiten um das beste Programm, so liegt die Gefahr nahe, daß das Vaterland dem schlechtesten verfällt.“ — Die „Spen. Ztg.“ spricht sich in ähnlichem Sinne aus.

Es wird der „W. B. Z.“ in ziemlich bestimmter Weise mitgetheilt, daß der neue Finanzminister der neuen Landesvertretung alsbald nach ihrem Zusammentritte Gesetzentwürfe machen wird wegen Entziehung einer Stempelsteuer von käufmännischen Kladden und käufmänn-

nischen Hauptbüchern, ferner wegen Entziehung einer Stempelsteuer von allen Quittungen über 50 Thlr., endlich wegen Einführung einer Tabaksteuer.

Wie die „Volks-Ztg.“ hört, hat der Graf Schwerin noch kurz vor seinem Abgange einen Erlaß in Betreff der Wahlen an die Regierungen unterzeichnet, in welchem denselben ausdrücklich aufgegeben wird, in den Wahlen die Stimmung des Landes frei und unverfälscht zum Ausdruck gelangen zu lassen. Wird dieser bereits an die Regierungen verhandelter Erlaß jetzt einfach zu den Akten gelegt oder durch ein neues Rescript unseres jetzigen Ministers des Innern aufgehoben werden?

Die Leitung der officiösen Presse, die bisher zum Ressort des Hrn. v. Auerwald gehörte, ist, wie die „W. B. Z.“ vernimmt, jetzt an das Ministerium des Innern übergegangen.

Der frühere Director der Centralstelle für Pressangelegenheiten, Geh. Reg.-Rath Dr. Rebel, welcher seit dem November 1858 im Staatsministerium beschäftigt und im vorigen Jahre zum Bureauchef des Herrenhauses ernannt worden war, ist jetzt zum Dezerenten in Pressangelegenheiten ernannt worden. An Stelle des auf 6 Monate beurlaubten Director der Centralstelle für Pressangelegenheiten Dr. Wehrensennig ist Dr. Rütge mit der interimistischen Leitung derselben beauftragt worden.

Von verschiedenen Seiten ist hervorgehoben worden, daß der königliche Erlaß im „Staats-Anzeiger“ bezüglich des Ministerwechsels die ausgeschiedenen Minister nur einfach von ihren Aemtern entbunden habe, ohne zu erwähnen, daß dies auf Grund eines Entlassungsgesuchs ihrerseits geschehen sei. Die „Berl. Allg. Ztg.“ bemerkt zur Erklärung dieses Umstandes Folgendes: Nach der Auflösung des Abgeordnetenhauses reichten die beiden dissentirenden Fraktionen des Ministeriums der Krone ihr Programm ein mit der bestimmten Erklärung, daß sie an die Annahme desselben ihr Verbleiben im Amte knüpfen müßten. Es war darin also das eventuelle Entlassungsgesuch enthalten, und in den an die einzelnen ausscheidenden Minister gerichteten Kabinettsordres ist, wie wir erfahren, auch auf diesen Vorgang Bezug genommen. Im „Staats-Anzeiger“ ist nur der königliche Erlaß an das Staatsministerium veröffentlicht, der, da es nicht üblich ist, dieses Details nicht Erwähnung thut. Für Jeden, der sein Urtheil lokal nach dem Wesen der Sache bildet, haben die ausgesretenen Minister die Würde ihres politischen Charakters bei ihrem Austritte vollkommen gewahrt.

In den Hoffreisen erwartet man, eingetroffenen Briefen zufolge, täglich die betrübende Nachricht von dem Tode des Königs Leopold von Belgien.

Un freiwilligen Flotten-Beiträgen sind u. A. ferner eingegangen: An persönlichen Gaben einzelner Privatleute: von dem Hrn. Vice-Consul Dverbeck zu Hongkong 100 Thlr. oder 600 Thlr. 12 Sgr.; der Kaufmann Hr. Scheit zu Schneiditz hat die ihm als invalidem Feldwebel von der niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 3 zustehende Pension von 3 Thlrn. monatlich vom 1. Januar d. J. ab als Beitrag für die Marine bestimmt. Aus Sammlungen eingesandt durch das Flotten-Comité zu Leipzig 1000 Thlr.; das Hofseimische Landes-Comité in Kiel 7800 Thlr.; den Hrn. Staatsanwalt Starke zu Lauenburg 200 Thlr.; den Hrn. Ritterschaffs-Director und Major a. D. v. Winterfeld auf Dammow und Hrn. Ritterschaffs-Rath v. Wedell-Malchow, gesammelt unter den Gutsbesitzern und anderen Eingeseffenen der Uckermark 1770 Thlr.; den Berliner Gesang-Verein 600 Thlr.; das Flotten-Comité zu Strzelow 126 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.; den Hrn. Kreis-Steuer-Einnehmer Hoffmann zu Dornick 100 Thlr.

Der verurtheilte und flüchtig gewordene Lieutenant Pukki hat, wie wir bestimmt wissen, die Zeit seiner unfreiwilligen Muße zur Abschaffung einer Broschüre benutzt, in welcher er seine und seines Kameraden Vertheidigung führt, indem er den Vorgang bei der Tödtung des Hausknechts und den Gang der gegen ihn und v. Sobbe geführten Untersuchung schildert und behauptet, es sei erwiesen, der Hausknecht habe durch sein eigenes heileidiges Verfahren den v. Sobbe gezwungen, gegen ihn den Degen zu gebrauchen, und sei es keineswegs Absicht des Letzteren gewesen, den Hausknecht zu tödten; eine unglückliche Wendung habe vielmehr den nach dem Arm gerichteten Stich in die Brust des Hausknechts geführt. Die militärische Ehre des v. Sobbe habe erfordert, daß er von seinem Degen auf dem Fleck habe Gebrauch machen müssen. Diese selbst erklärt sich in der Broschüre für ganz unschuldig. Diese Vertheidigung hat Pukki durch Bekannte verschiedenen hiesigen Buchhändlern an, keiner aber wollte sich mit der anrührenden Sache einlassen, die Bemühungen behufs Unterbringung des Manuscripts waren sehr lange Zeit vergebens. Endlich soll nun, wie wir hören, ein außerpreussischer Buchhändler das Manuscript gekauft und theuer bezahlt haben. Am Tage nach dem Eintreffen des übrigen aussergewöhnlich hohen Honorars waren Pukki und v. Sobbe verschwunden. Ersterer hat sich mitbin ungewisselhaft die Mittel zur Flucht nach Amerika während seiner Haft zusammengeschrieben. (S. Z.)

Das englische Wochenblatt „Press“ meldet, in der Politik Despotismus sei eine wichtige Veränderung eingetreten. Desferreich habe versprochen, den Bemühungen des Kaisers Napoleon zur Lösung der römischen und venetianischen Frage vermittelst eines Uebereinkommens der Großmächte nicht entgegen zu treten und auf einem etwaigen europäischen Congresse den vollendeten Tatsachen Rechnung zu tragen. Frankreich verspreche dafür die Erhaltung des Friedens in Italien und seine Unterstützung in der ungarischen und deutschen Frage. (Das tomistische Blatt, welches vorstehende Nachrichten bringt, erfreut sich nicht des Rufes besonderer Zuverlässigkeit. Ob die Mittheilungen aus der Luft gegriffen sind, oder nicht, muß die Zukunft lehren.)



**Frische Kieler Sprotten,**  
**Fette Kieler Dücklinge,** so schön  
wie noch nie gehabt,

**Fetten ger. Weiserlachs,**  
**Friscchen Seedorf** erhibt  
**J. Kramm.**

**Beste Waltershäuser Cervelat-**  
**wurst,** grob und fein gehackt,  
**Zungen- u. Trüffelbeiwurst,**  
auch **Waltershäuser Nösthwürste,**  
nebst **Goth. Schinken** ohne Knochen  
und abgek. **Hamb. Rauchfleisch**  
empfehit  
**J. Kramm.**

**Echt Teltower Nübchen,**  
**Friscchen Pariser Blumenkohl,**  
**Beste Moskauer Zuckerschooten**  
empfang  
**J. Kramm.**

**Einen Lehrling sucht der Sattler-**  
**meister Albert Herrmann, Leipziger-**  
**gasse 65.**

**30 Schock**  
Hafer- und Gerstentrost sind zu verkaufen bei  
**Gebr. Diederich** in Gerbstedt.

Zuterrübenfern in verschiedenen Sorten,  
Zuckerrübenfern, so wie alle Sorten Gemü-

saamen sind billig zu verkaufen bei  
**Gebr. Diederich** in Gerbstedt.

**Halle aS.**  
**Circus Charles Hinne**  
auf dem **Franckensplatze.**  
Täglich **Vorstellung** in der höhern  
Reitkunst, **Pferdedressur, Gymna-**  
**stique, Manöver, Quadrillen, Pan-**  
**tomimen und Steeple Chase.**  
Das Nähere besagen die Tageszettel.  
**Preise der Plätze:**  
Numerierte Stühle 20 *gr.* I. Platz 15 *gr.*  
II. Platz 10 *gr.* Gallerie 5 *gr.* Kinder un-  
ter 10 Jahren bezahlen auf dem I. und II. Platz  
die Hälfte. — **Militärs** ohne Charge bezahlen  
auf der Gallerie 3 *gr.*  
Der Billet-Verkauf ist von Morgens 10 Uhr  
ab bis Mittags 1 Uhr und von 3 Uhr Nach-  
mittags ununterbrochen bis zum Schluß der  
Vorstellung an der Cassa im Circus.  
**Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**  
**Ende gegen 10 Uhr.**  
**Charles Hinne,**  
Director.

**Petersberg.**  
**Sonntag am 30. März 1862**  
im Saale des Herrn **K. Wehde**  
**Grosses Concert** und **Abend-Soirée,**  
entriert von mehreren Herren und Damen  
des Stadttheaters zu Halle.  
**Entrée:** Herren 5 *gr.*, Damen 2 1/2 *gr.*  
**Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.**

**Theater in Gisleben.**  
**Mittwoch den 26. März zum ersten Male:**  
**Riefelack und seine Nichte** vom  
**Ballet,** große Posse mit Gesang in 4 Ak-  
ten von Weirauch und Kalisch, Musik  
von Conradi. (In Berlin bereits 200  
Mal gegeben.)  
**Donnerstag den 27. März: Der Was-**  
**fenschmid,** komische Oper in 3 Akten  
von Forsting.  
**Freitag den 28. März: Wie geht's dem**  
**König?** Schauspiel in 5 Akten von A.  
Müller.  
**Die Direction.**

**Union.**  
**Dienstag 9 Uhr Ballotement.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen 9 1/2 Uhr wurde meine liebe  
Frau, **Pauline geb. Hofmann,** von einem  
gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Gangerhausen, d. 22. März 1862.  
**Wilhelm Quenfel.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Emma**  
mit dem Königl. Post-Expedienten Herrn **Ju-**  
**lius Benne** beehren wir uns Verwandten  
und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Halle, den 24. März 1862.  
**C. Winkler und Frau.**

**Todes-Anzeige.**

Am 21. d. Mts. Abends gegen 9 Uhr starb  
nach längeren schweren Leiden mein theurer lieber  
Bruder, der Obersteiger **Edward Staemmler**  
in Fürstenwalde, im 33 1/2 Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefberührt theilnehmenden Verwandten,  
Freunden und Bekannten hiermit erge-  
benst an  
**C. Staemmler.**  
Brudorf, den 23. März 1862.

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 9 Uhr endete ein Gehirn-  
schlag das Leben unseres theuren Vaters  
und Schwiegerohnes, des Gerichts-**Assessor**  
**Theodor Stamm.**  
Dieser Trauerrath zeigt seinen Verwandten  
und Bekannten zugleich im Namen der  
übrigen Hinterbliebenen, mit der Bitte um  
süßes Beileid, ergebenst an  
**F. Glinter,** als Schwiegervater.  
Eisleben, den 22. März 1862.

**Todes-Anzeige.**

Noch bittet unser Vater- und Mutter-  
herz über den schweren Verlust unseres ge-  
liebten Schwiegerohnes, da greift der un-  
erbittliche Tod mit kalter Hand zum zwei-  
ten Mal in unser viel geplagtes Haus und  
rafft unsere einzige liebe Tochter **Emilie,**  
verwitwete Kinke, die letzte Stütze un-  
seres Alters, aus unserer Mitte.

Nach fünfwöchentlichem Krankenlager  
verschied die Selige heute Nachmittag 3 Uhr  
in ihrem fast vollendeten 25sten Lebens-  
jahre. Ihre zwei nachgelassenen Töchter  
fühlen den Schmerz noch nicht, der sie be-  
rührt. Nur der Himmel vermag uns Trost  
zu bringen. Im Vertrauen auf ihn bitten  
wir unsere Freunde und Bekannten um  
Beileid.  
**Sarsena,** den 22. März 1862.  
**Fr. Kupfer und Frau.**

**Todes-Anzeige.**

Am 18. März früh 9 Uhr entschlummerte  
nach sechswochentlichem Krankenlager, tiefbetrüuert  
von den Seinen,  
Her **Christian Gottlieb Grimm**  
im bald vollendeten 78. Lebensjahre.  
Den vielen Freunden des Verbliebenen wid-  
men wir diese Traueranzeige mit der Bitte um  
süßes Theilnahme und werden nach dem Wun-  
sche des theuern Heimgegangenen uns äusserer  
Zeichen der Trauer enthalten.  
Schaffstädt, am Begräbnistage,  
den 22. März 1862.

**Die Hinterlassenen.**

Da ich durch schwere Krankheit genöthigt  
bin, mein Schilam niederzulegen, und es mir  
nicht möglich ist, persönlich Abschied zu nehmen,  
so wünsche ich auf diesem Wege den Gemein-  
mitgliedern zu Delitz a/B. ein herzlichliches Lebe-  
wohl; zugleich sage ich meinen aufrichtigen Dank  
für alle Liebe und Theilnahme, welche mir im  
Laufe meiner 37jährigen Wirksamkeit daselbst  
erwiesen worden ist.

Mögen Alle mir ein freundliches Andenken  
bewahren!  
Delitz a/B., den 25. März 1862.  
**Wolf,** emerit.

**Berliner Börse vom 22. März.** Die Börse war  
sehr im Ganzen etwas matter; Banken und Oesterreichi-  
sche Papiere blieben sehr geschäftlos, nur einzelne Wap-  
sen, besonders Potsdamer und Köln-Mindener, waren  
selbst, Vorzitäten angenehm; Fonds waren still, eben  
so Wechsel.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 22. März. (Nach Weissenfels.)**  
Weizen 70 — 74 *gr.* Weisse 36 — 37 *gr.*  
per Schffl. 84 *th.* per Schffl. 70 *th.*  
Roggen — 55 — *gr.* Hafer — — — *gr.*  
per Schffl. 84 *th.*  
Kartoffelspiritus, 8000% Kralles, loco ohne Fäss,  
17 1/2, 18 *gr.*

**Nordhausen, den 22. März.**

Weizen 2 *gr.* 15 *gr.* bis 3 *gr.* 5 *gr.*  
Roggen 2 *gr.* 5 *gr.* bis 2 *gr.* 13 1/2 *gr.*  
Gerste 1 *gr.* 10 *gr.* bis 1 *gr.* 18 *gr.*  
Hafer 1 *gr.* 20 *gr.* bis 1 *gr.* 1 1/2 *gr.*  
Rübsöl pro Centner 14 *gr.*  
Leinöl pro Centner 14 *gr.*

**Quedlinburg, den 21. März. (Nach Weissenfels.)**

Weizen 72 — 74 *gr.* Weisse 34 — 46 *gr.*  
Roggen 56 — 57 *gr.* Hafer 26 1/2 — 27 *gr.*  
Rübsöl, der Centner 16 1/2 — 18 *gr.*  
Raff. Rübsöl, der Centner 14 1/2 — 15 *gr.*  
Rübsöl, der Centner 14 — 14 1/2 *gr.*  
Leinöl, der Centner 13 — 14 *gr.*

**Leipzig, den 22. März. Leipziger Producten-**  
**Börse in Prag:** wie in Lemms-Gehäusen (durch „Loco“  
auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu fixierter Liefe-  
rung, angebeutet), bezüglich a) des Oeltes für 1 Zoll u.  
Centner, b) des Getreides und der Leinölen für  
1 Dre edner Scheffel (danach auch für 1 Preuß.-  
Mispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner  
Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß.-  
Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und  
Gehehrs-Preise (mit „Bf.“, Weisse, „B.“, be-  
zahlt und „Gd.“, Weis bezeichnet) nach Thalern aus-  
geworfen.

Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 5 1/2 *gr.*  
— 6 1/2 *gr.* Bf., 5 1/2 *gr.* — 6 *gr.* Bf. (nach Dual. 67 — 74 *gr.*  
Bf., 68 — 72 *gr.* Bf.). Roggen, 158 Pfd., loco:  
nach Dual. 4 1/2 *gr.* — 5 1/2 *gr.* Bf., 4 1/2 *gr.* — 5 1/2 *gr.* Bf. (nach  
Dual. 51 1/2 — 53 *gr.* Bf., 51 — 53 *gr.* Bf.; pr. März  
51 1/2 *gr.* Bf.; pr. März, April 52 *gr.* Bf.; pr. April  
51 1/2 *gr.* Bf.; pr. April, Mai 52 *gr.* Bf.). Gerste,  
138 Pfd., loco: nach Dual. 2 1/2 *gr.* — 3 1/2 *gr.* u. Bf.,  
(nach Dual. 35 — 37 *gr.* u. Bf.). Hafer, 98 Pfd.,  
loco: 1 1/2 *gr.* Bf., nach Dual. 17 1/2 *gr.* — 15 *gr.* u. Bf.,  
12 *gr.* Bf. (22 *gr.* Bf., nach Dual. 20 1/2 *gr.* — 22 *gr.* Bf.,  
21 *gr.* Bf.). Erbsen, 178 Pfd., loco: 5 *gr.* Bf. (60 *gr.*  
Bf.). Weizen, 178 Pfd., loco: 3 1/2 *gr.* Bf. (48 *gr.*  
Bf.). Rübsöl loco: 13 1/2 *gr.* Bf., 13 *gr.* Bf.; pr. März,  
April, in gleichen pr. April, Mai u. pr. September, Octo-  
ber durchgehends 13 1/2 *gr.* Bf. Leinöl loco: 13 1/2 *gr.*  
Bf., 13 *gr.* Bf. loco: 17 1/2 *gr.* Bf. Spiritus loco: 100 *gr.*  
17 1/2 *gr.* Bf., 17 *gr.* Bf. Bf.; pr. März 17 1/2 *gr.* Bf.; pr.  
April 17 1/2 *gr.* Bf., 17 1/2 *gr.* Bf.; pr. April, Mai, Jun-  
ni, in gleichen Batek, 17 1/2 *gr.* Bf.; pr. Juli, August  
18 1/2 *gr.* Bf.; pr. August, September 18 1/2 *gr.* Bf.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 23. März Abends am Unterpiegel 6 Fuß 5 Zoll,  
am 24. März Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**

am 22. März Abends 3 Fuß 3 Zoll,  
am 23. März Morgens 3 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 22. März Vormitt. am alten Pegel Rr. 1 u. 3 Zoll,  
am neuen Pegel 7 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**

den 22. März Mittags: 5 Zoll über 0.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleiße zu Magdeburg passirt:  
Aufwärts: Am 21. März. Nordb. Dampfschiff, a  
Ges., Stückgut, v. Magdeburg n. Dresden. — Dieselbe,  
Stückgut, v. Hamburg n. Dresden. — G. Baumeier,  
Stückgut, v. Hamburg n. Halle. — G. Franke, Weiden,  
v. Wittenberge n. Halle. — Am 22. März. J. Zonne,  
Steinlophen, v. Hamburg n. Wacker. — Fr. Hahn, Auf-  
holz, v. Magdeburg n. Halle. — G. Platte, Güter, von  
Hamburg n. Dresden. — G. Baumeier, Robelen, von  
Hamburg n. Halle. — A. Kresmann, desgl. — Chr.  
Kreuter, Robelen, v. Hamburg n. Dresden. — D. Weg-  
mann, Steinflophen, v. Hamburg n. Halle. — Chr. Kres-  
mann, desgl. — Fr. Platte, Güter, v. Hamburg n. Dres-  
den. — A. Richter, Güter, v. Hamburg n. Dresden.  
Rückwärts: Am 22. März. G. Gindorf, Wauer-  
steine, v. Salzmünde n. Magdeburg. — D. Göbke, desgl.  
— Nordb. Dampfschiff, a. Ges., Stückgut, v. Dresden n.  
Hamburg. — Prager Schiffsplan Rr. 7, Stückgut, von  
Teicheln n. Hamburg. — Fr. Platte, Weizen, v. Dres-  
den n. Hamburg. — A. Marx, desgl. — G. Wipfels, Ge-  
treide, v. Aupla n. Magdeburg. — Prager Schiffsplan  
Rr. 8 u. 31, Desaat, v. Teicheln n. Wittenberge. — G.  
Pienner, Sandsteine, v. Königstein n. Langenmünde. —  
Fr. Feurig, Buchweizen, v. Mühlberg n. Hamburg. —  
W. Lehmann, 2 Säbne, Lyon, v. Weigen n. Berlin. —  
A. Eidort, Gypssteine, v. Aisleben n. Magdeburg. —  
Fr. Spanier, Lyon, v. Salzmünde n. Walfisch.  
Magdeburg, den 22. März 1862.  
Königl. Schiftenamt.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

### Frankreich.

Paris, d. 22. März. Man ist sehr gespannt auf die Antwort, welche der Kaiser der Deputation des gesetzgebenden Körpers bei Ueberreichung der Adresse ertheilt hat. Es wird versichert, daß der Kaiser keineswegs in der günstigsten Stimmung über den allgemeinen Charakter der bisher gepflogenen Debatten sein soll. Er würde jedoch feurige Kohlen auf den Häuptern der Deputirten sammeln und ihnen sowohl eine bevorstehende Reduction der Armee um 20,000 Mann als die Zurücknahme der beabsichtigten Zucker- und Salzaufgabe verkündigen. — Einige Worte, welche der Präsident des gesetzgebenden Körpers vorgestern der Abstimmung über die Adresse voranhielt zu müssen glaubte, machten den Rednern der Opposition sehr böses Blut, und namentlich Pylard konnte sich nicht enthalten, mit lauter Stimme zu protestiren. Bei Morny's Worten: „Was bezweckt der Kaiser damit, daß er Ihnen das Recht, eine Adresse zu beschließen, zugestand?“ rief Picard: „wiedergab“. Morny: „Er hat Ihnen nichts wiedergegeben, als er Ihnen die Adresse zugestand; man giebt nur wieder, was man genommen hat.“ Picard: „Wir sind die gesetzgebende Gewalt.“ Morny: „Was also bezweckt der Kaiser damit, daß er Ihnen die Adresse zugestand. Ich bleibe bei dem Ausdruck. (Bewegung.) Hat er Ihnen eine größere Disquisitions-Freiheit geben wollen? Keineswegs. Sie hatten dieselbe bei allen Gesetz-Vorlagen; ja, Sie hatten sie schon. Was der Kaiser wollte, das ist, Sie, die Vertreter des Landes, um Ihre Meinung befragen über den Gang der Geschäfte, über die Haltung seiner Regierung. Nun also, wie muß diese Meinung beschaffen sein? Vor allen Dingen ehrlich, aber außerdem muß sie mit Würde und Mäßigung formulirt sein (sehr gut!), denn so ist immer die Sprache eines großen politischen Körpers. (Sehr gut!) Aber wenn statt dessen die Adresse der Anlaß wäre zu böswilligen Verdächtigungen, Anlagen — Jules Favre: „Wir protestiren dagegen.“ Picard: „Herr Präsident, Sie haben kein Recht, solche Sprache zu führen.“ (Großer Lärm.) Favre: „Sie haben kein Recht, uns solche Vorlesungen zu halten.“ Morny: „Protestiren Sie, wenn Sie wollen; aber lassen Sie mich ausprechen.“ Man ließ dann den Präsidenten ausprechen und derselbe machte schließlich den Vorschlag, künftig die allgemeine Discussion über die Adresse ganz wegfällen zu lassen.

Scheurer ist wegen Aufreizung zum Haß und zur Verachtung der Regierung und wegen Verbreitung von Christen (le lion du quartier latin), ohne Angabe des Druckers, zu drei Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Geldbuße verurtheilt worden.

Aus Paris meldet die Brüsseler „Indép. belge“ vom Sonnabend d. 22. März, es ständen Veränderungen im Ministerium nahe bevor. Der Staatsminister Graf Balewiski sei zum Vorkämpfer in London, der Präfect von Nantes (Unterloire), Chevreau, zum Minister des Innern bestimmt. Andere Veränderungen seien weniger wahrscheinlich. — Der Cardinal-Staatssecretär Antonelli hat ein Rundschreiben an die Märkte erlassen, worin er Frankreich den Vorwurf macht, zwischen dem Vatican und den Tullieren gewechselte geheime Documente veröffentlicht zu haben.

### Amerika.

Aus New-York vom 7. März wird dem Neuterischen Bureau gemeldet: „In seiner Vorschau an den Kongreß, in der er die Annahme einer gemeinschaftlichen Resolution empfiehlt, welche die Coöperation mit den Sklavenstaaten zu dem Behufe bezweckt, die Sklaven auf dem Wege des Postkafers allmählig zu emancipiren, sagt Präsident Lincoln: „Wird der Vorschlag vom Kongreß und vom Lande nicht gebilligt, so ist es damit vorbei; wird er hingegen gutgeheißen, so ist es von Wichtigkeit, daß er sogleich zur Kenntniß der dabei interessirten Staaten und Bevölkerungen gebracht werde, damit dieselben erwägen mögen, ob sie ihn annehmen oder verwerfen wollen. Die Unionsregierung würde in einer solchen Maßregel einen Schritt erblicken, der im höchsten Grade in ihrem Interesse läge, da er das wirksamste Mittel der Selbsterhaltung wäre. Die Führer des Aufstandes hoffen, die Regierung werde sich schließlich genöthigt sehen, die Unabhängigkeit eines Theiles der misvergnügten Landstriche anzuerkennen, und alle nördlich von diesem Gebietsstrich gelegenen Sklavenstaaten würden dann sagen: da es mit der Union, für welche wir gekämpft haben, doch nun einmal schon aus ist, so wollen wir lieber mit dem Süden gehen. Wenn wir den Häuptern des Aufstandes diese Hoffnung nehmen, so ist die Rebellion faktisch zu Ende; genommen aber wird ihnen diese Hoffnung vollständig durch den Beginn der Emancipation. Es kommt dabei nicht sowohl darauf an, daß alle Staaten, welche die Sklaverei dulden, sehr bald, wenn sie es nämlich überhaupt thäten, den Anfang mit der Emancipation machen würden, sondern daß, während das Anerbieten allen in gleicher Weise gemacht wird, die nördlicheren durch den so gemachten Anfang den südlicheren die Ueberzeugung beibringen werden, daß sie sich in keinem Falle ihrer beabsichtigten Conföderation anschließen werden. Ich bediene mich des Wortes Anfang (initial), weil meines Erachtens eine allmähliche Emancipation besser für Alle ist, als eine plötzliche. Die laufenden Ausgaben des Krieges würden sehr bald alle Sklaven in einem bestimmten Staate loskaufen. Ein solcher Vorschlag beansprucht für die Unionsregierung keineswegs das Recht, sich in die Sklavenfrage eines Staates einzumischen, da es der freien Wahl der Staaten überlassen ist, den Vorschlag anzunehmen oder zu verwerfen. Der Krieg ist noch immer ein unerlässliches Mittel zur Wiederherstellung der Union. Die faktische Anerkennung der nationalen Autorität würde den Krieg unnöthig machen und derselbe würde sofort

aufhören. Wenn der Widerstand fortbauert, so muß auch der Krieg fortbauert, und alle die Ereignisse, welche ihm vielleicht folgen werden, lassen sich unmöglich voraussehen. Mittel, welche unerlässlich erscheinen oder offenbar sich als sehr wirksam für die Beendigung des Kampfes herausstellen mögen, müssen und werden gefunden werden. Mit Bezug auf den jetzt gemachten Vorschlag — denn weiter ist er nichts — frage ich, ob die gebotenen Geldbeiträge bei der gegenwärtigen Lage der Dinge nicht für die betreffenden Staaten und Privatpersonen werthvoller sein würden, als die Institution (d. h. die Sklaverei) und das in derselben stehende Eigenthum? Während es wahr ist, daß die Annahme der vorgeschlagenen Resolution eine bloße Einleitung und nicht schon an und für sich eine praktische Maßregel sein würde, wird sie in der Hoffnung empfohlen, daß sie bald zu wichtigen Resultaten führen würde. Im vollen Bewußtsein meiner großen Verantwortlichkeit vor Gott und dem Lande bitte ich ernstlich darum, daß der Kongreß und das Volk dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit schenken möge.“

### Vermischtes.

Nach Berliner Blättern hat das bekannte, von überprüfendster poetischer Jugendblauie dictirte Lied „Grad“ aus dem Wirthshaus komm' ich heraus“ den jetzigen Cultusminister von Mülller zum Verfasser.

Der Ernst der Situation hat dem Berliner Wig, wie es scheint, keinen Einhalt gethan. Es wird erzählt, daß, als an hoher Stelle Jemand gefragt wurde, was die Berliner zu dem neuen Ministerium sagen, die freimüthige Antwort gelaunt habe: Man ist zufrieden, daß es ein Einheits-Ministerium ist, möchte aber lieber, daß es kein Heydts-Ministerium wäre. (R. 3.)

In Mailand hat eine Spielkarten-Fabrik ein Kartenspiel zum Verkauf ausgestellt, in welchem die vier Hufen: Masaniello, Walla, Pietro Micca und Garibaldi vorkommen. Die Hauptthaten derselben sind auf den vier Affen dargestellt. Die vier Damen sind: Blanca von Sicilien, Catharina Esgurana, Christina von Savoyen und Maria von Medicis, und die vier Könige zeigen die Portraits von: Berengario, Amadeus VI., Carl Emanuel und Victor Emanuel.

Ueber die Zustände der Mormonen entwirft ein in Amerika angelegener Deutscher, welcher erst kürzlich auf einer Reise nach Californien das Gebiet dieser merkwürdigen Sekte berührte, folgende wahrheitsgetreue Schilderung, die auch für weitere Kreise bekannt zu werden verdient:

Nachdem wir acht Wochen gerast, kamen wir allmählich in die Nähe von Salt Lake City. Dort haben sich bekanntlich die Mormonen niedergelassen, nachdem sie von Independence vertrieben waren. Man geht längere Zeit in einer Wildnis bergauf und bergab, bis endlich der Berg auf der Höhe eines Hügelns um eine feste Pflanzung und sich dem erkaunten Blitze eine wahrhaft prächtige Ansicht darbietet. In der Ferne schimmert der Salzsee, einem Meer von Silber gleich, ununterbrochen am Fuße des Hügelns liegt die Mormonenstadt in einfacher Schönheit ringum von Anhöhen umgeben, hinter denen höhere Berge emporragen, deren Gipfel zum Theil noch mitten im Sommer mit Schnee bedeckt sind. Die Salzstadt selbst enthält etwa 4000 Einwohner. Die Straßen sind sehr breit, auf jeder Seite derselben befinden sich Heubeweg, mit Bäumen besetzt und zugleich Rinnen mit fließendem Wasser. Die Häuser sind aus großen Lehmklumpen gebaut, welche an der Sonne getrocknet werden. Vor außen angestrichen, bieten dieselben ein ziemlich hübsches, hellgraues Aussehen. Die Häuser sehen sich alle beinahe vollkommen gleich, mit Ausnahme des Schlosses des Präsidenten des Mormonenstaats. Dieses Schloß bildet ein Viereck und ist sehr schön gelegen. Der jetzige Präsident heißt Brigham Young, dessen Worten die Mitglieder der Mormonengemeinde einen unbedingten Glauben schenken. Die Mormonen begen zugleich den Glauben, daß sie mit der Zeit wieder nach Independence zurückkommen werden, von wo sie vor zwölf Jahren vertrieben wurden. Den zehnten Theil ihres Einkommens zahlen sie an die Kirche. Die Priester suchen und schreiben während der Predigt, und manche der Leute glauben; John Smith, das frühere Oberhaupt der Gemeinde, hätte einigen von ihnen Worte gegeben, welche sie im Grunde vor Augen beschließen könnten. Die Mormonen leben zugleich in dem Glauben, daß ihre politische und religiöse Sekte noch eine weite Ausdehnung gewinnen und sich in der Folge über ganz Amerika verbreiten würde. Man findet unter ihnen Angehörige aller Nationen, besonders viel Schweizer und Dänen. Das ganze Salzsee Thal, welches sie für jetzt bewohnen, soll 1,500,000 Einwohner haben. Nach der Kirche bezieht der Präsident Brigham die meisten Einkünfte. Derselbe befehligt die Mormonen in ihrem vielseitigen Acker- und Ackerbau auf eisige Höhe und gerirt sich etwa haupt gleich einem vollkommenen Schwindler. Was dessen äußere Persönlichkeit betrifft, so sieht er einem Biergärtner gleich, soll jedoch bereits mehr als 60 Jahre alt sein. Er hat rothbraune Haare, einen rüchlichen Bart und auch kein Gesicht, hat einen Anstrich von ähnlicher Farbe und läßt vermuthen, daß er spirituellen Geiranten nicht abgeneigt ist. Sein Körper ist dick und wohlgenährt. Er besitzt im Ganzen gegen 40 Frauen und hat sich, da bekanntlich bei den Mormonen die Vielweiberei gebräuchlich ist, die schönsten herausgesucht. Sein Palast ist in viele kleine Zimmer eingetheilt, in denen jedem eine Frau wohnt. Nur seine erste Frau, die (ähnlich wie bei den Orientalen) große Vorkünfte besitzt, hat einen schönen Palast für sich allein. Zu gleicher Zeit besitzt der Präsident noch verschiedene Frauen in der Stadt, da er nach geistlichem Ritus die Witwen und Verlassenen dorthin als solche annehmen muß. Im Ganzen genommen scheinen diese Frauen artig und freundlich unter sich zu leben. Ihre Häuser stoßen zusammen, ohne durch Mauern von einander getrennt zu sein. Die Lebensmittel in der Salzstadt sind sehr theuer, und obwohl die Einwohner sehr fleißig arbeiten, verdient doch mancher Mehrere kaum so viel, um nur eine Frau zu nähren zu können. Die Mormonen gelten zugleich für ehrlich: verlorne Gegenstände werden in die Kirche gebracht und dort aufbewahrt. Außer der Hauptstraße sind die Straßen dünn und leer und wenig oder gar kein Verkehr zu bemerken. Alle Geschäftshäuser, das Rathhaus, die Post zc. sind an der Hauptstraße gelegen, welche zugleich die einzige Straße ist, wo man lebende Wesen sieht. Verloren man dieselbe weiter, so gelangt man außerhalb der Stadt an den Berg, der zum Salzsee führt. Dieser See ist 60 englische Meilen lang; sein Wasser, wenn es eingeleicht wird, erzeugt Salz, welches zu 6 Cents pro Pfund verkauft wird. Der See ist bloß von einer Seite zugänglich, an der auch Wasser genommen werden. Außerdem ist das Meer moralisch 3 Meilen vom Salzsee entfernt; b-findet sich eine heiße Schwefelquelle, welche beinahe hochend aus einem Felten sprudelt und deren Geruch in größerer Nähe eine betäubende Wirkung ausübt.

Die Nachricht von der Einnahme des Forts Donnellson war Dank dem elektrischen Telegraphen in San Francisco eben so früh wie in New-York bekannt, ja, man feierte den Sieg dort um mehrere Stunden früher als in New-York. Als die Nachricht von der Einnahme des Forts zu New-York eintraf, begab sich ein Amerikaner auf die

Polizei und forderte, daß man jeden, der nach 2 Uhr Nachmittags nüchtern angetroffen werde, arretilren solle. Der Polizeichef versprach Nachsicht gegen alle Betrunkene, mehr könne er als besser Patriot nicht thun. So berichtet die New-Yorker Handels-Zeitung.

### Aus der Provinz Sachsen.

Am Vormittage des 19. März d. J. wurden beim Abbrechen des alten Gemeindefaßes in Bobis, durch Zusammenfüren des Giebel's, die Ehefrau des Nachtwächters Staerke, welche in unmittelbarer Nähe beschäftigt war, sowie deren Enkel, der zweijährige Sohn des Handarbeiters Beschke, welcher seine Großmutter besuchen wollte, erschlagen. Der Tod des Kindes erfolgte augenblicklich, während die verhehlchte Staerke erst nach mehrstündigen Leiden ihren Geist aufgab.

Am 19. März d. J. wurde in der Saale bei Trotha der Leichnam eines unbekanntes Mannes von circa 30 bis 40 Jahren und 5' 3 bis 4" groß, aufgefunden.

### Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der Sitzung am 12. d. sprach Hr. Siewert über die Brennweinerfindung durch die Arbeiter und das Bekanntwerden dieses Fabrikats in Deutschland zu Anfang des 13ten Jahrhunderts. Mit dem Ende des 15ten Jahrhunderts begann in Deutschland, im Anfang des 16ten im Ausland die Luft des Schnapétrinkens, und wurde zur Zeit des 30jährigen Krieges ganz allgemein. Die Produktion des Brennweins beläuft sich jährlich auf 1500 Millionen Preuß. Quart, zu welcher Quantität die Goldvereinsstaaten 265 Millionen Quart liefern; auf Preußen allein kommen hiervon ungefähr 2/3. Nach einer kurzen Beschreibung des Brennverfahrens und der Methoden zur Entfernung der Fuselöle, wird der Alkoholgehalt einzelner beliebiger Brennweine, Aquavive etc. erwähnt, die Versäufungen und Aufzüge durchgegangen, der physiologische Wirkung gedacht, und schließlich auf eine Entdeckung der Reuzzeit aufmerksam gemacht, durch die es möglich wird, die nicht in der Natur vorhandenen oder durch Gährung erzeugbaren Alkohole künstlich aus den sog. Zellfasern durch Vermittlung der sog. Nitrite darzustellen.

Am Anschließ an die Notizen über die Sitzung vom 5. März wird noch bemerkt, daß Herr Stadelmann in seiner Mittheilung über die Ergrünungen Silberbrand's bei der Anwendung heißen Wassers gegen die Folgen der Einwirkung des Milzbrand's und Blutgütes, gleichzeitig hinweist auf die von Silberbrand hervorgehobene Möglichkeit einer wissenschaftlichen Begründung des Verfahrens nach Analogie der bereits constatirten Thatfache, daß verschiedene tierische Gifte und Anftedungspflanze durch Siebige zerdrückt werden können; ferner, daß das Verfahren mit Erfolg nicht allein angewandt worden ist nach der Verletzung durch mit Milzbrandgift in Verbindung gekommene Stacheln, sondern überhaupt gegen die Folgen des durch die Haut in den Körper gelangten Milzbrandgites; endlich, daß das Verfahren vor Allem für solche Fälle von Bedeutung erscheint, wo es darauf ankommt, bis zum ärztlichen Einschreiten das möglichste Inoculirung zu thun.

Hr. Giebel lenkt die Aufmerksamkeit auf Herr's sehr umfassende Untersuchungen, welche dargehen haben, daß einige Amphibien gefäßlose Herzen haben und daß die Hohlheit im Auge der Vögel, Amphibien und Fische durchaus gefäßlos ist und nur die Hohlheit der Säugehiere und des Menschen Blutgefäße enthält. Daß auf dieser Einrichtung die Kurzfristigkeit der Säugehiere beruhe, stellte Redner als nicht wahrscheinlich dar.

Derjelbe eröffnet die Sitzung am 19. d. mit der erfreulichen Mittheilung, daß des Gen. Ritters von Seibmann's Holzweg Excellenz mittelst hohen Reichraths vom 10. d. dem Vereine zur Herausgabe der beiden ersten Bände seiner Quartabhandlungen eine Unterstützung von 100 Thln. bewilligt habe und daß ferner vom Acclimatisationsvereine in Berlin die neue Samenleitung zu Acclimatisationsversuchen eingegangen sei und den Mitgliedern zur Auswahl bereit liege.

Hr. Siewert verbreitet sich über die neuesten Ansichten Liebig's in Betreff des Wachstums der Pflanze, indem er den Unterschied des Bildungsprozesses bei den ein-, zwei- und mehrjährigen Gewächsen charakterisirt und denselben bei dem Tabak (resp. Safer) der Rübe (resp. dem Winterkorn) und dem Spargel (resp. den Holzgewächsen) nachweist. Bei der Tabakpflanze wurde als besonders interessant hervorgehoben, daß sie, wie alle gärtigen Pflanzen, nicht nur eiweißhaltige, sondern stickstoffhaltige Stoffe produziert. Der Hauptbestandtheil der Blätter scheidet jedoch nicht in geradem, sondern in umgekehrtem Verhältniß zum Albumin und Nicotinsäure, weil die Blätter beim Verbrennen um 10 bis 20 mal mehr Schwefel, je ärmer sie an diesen stickstoffhaltigen Materien sind. Je weniger sich daher der deutsche und französische Tabak als Rauchtabak eignet, um so verwendbarer ist er zu Schnupftabaken, weil bei der Gährung, der die Blätter bei der Präparation zu letztem unterworfen werden, um so mehr Ammoniak entsteht, je mehr Albumin ursprünglich vorhanden war.

Hr. Giebel legt unter einigen erläuternden Bemerkungen Giebel's großes Werk über die bairischen Alpen vor, dessen geologischer Atlas bei Verthes in Gotha in Kunstdruck angeführt als das schönste und vollständigste, was wir auf diesem Gebiete besitzen, allgemeine Anerkennung fand.

### Theater-Nachricht.

Wie wir hören, werden die hier noch anwesenden Mitglieder unseres Stadttheaters auf mehrfachen Wunsch drei Vorstellungen zu ihrem Besessig geben. Da Herr v. Fielitz vom Stadttheater zu Leipzig seine Mitwirkung zugesagt hat und dem Bemerkten nach auch Herr Kocco, durch sein Gastspiel in der vorjährigen Saison noch im besten Andenken stehend, sowie die ersten Mitglieder der Hinn'schen Gesellschaft aus besonderer Gefälligkeit sich an diesen Vorstellungen beteiligen werden, so läßt sich wohl

## Bekanntmachungen.

### Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Beschuldigungsschrift der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft vom 5. März d. r. ist durch Beschluß der fünften Deputation des unterzeichneten Gerichts vom 10. März 1862 die Eröffnung der Untersuchung gegen die Militärsichtigen

1) August Ernst Gieseler aus Löbejün,

2) Gottfried Leberecht Hohmann aus Rübarn,

3) Karl Franz Köhler aus Nietleben, wegen Auswanderns ohne Erlaubnis und damit verbundener Entziehung vom Militärdienste beschlossen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 4. Deputation auf

den 8. Juli c. Vormitt. 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude — über den Hof weg — 2 Treppen hoch im Sitzungssaale aberkannt und ergeht an die genannten Personen die Anforderung, sich in diesem Termine Behufs ihrer Verantwortung zu stellen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen, oder schon vorher so zeitig anher anzugeben, daß sie noch zum Termine herbeigebracht werden können.

Wenn die sub 1-3 oben Genannten nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheinen, so haben sie zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen sie verfahren werden wird.

Halle a/S., am 10. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Echt engl. Berwick-Saamenhafer verkauft das Ritterg. Glefien bei Schkeuditz.

ein zahlreicher Besuch erwarten, der den Benefizianten bei dem frühzeitigen Schluß des Theaters auch sehr zu wünschen ist.

## Carmen

### Cultu amoenissimo.

Recta via ex taberna  
Mente venio superna  
Vini cultor optimus,  
Vicium video nulantem,  
Dextram laeva commutantem,  
Eia, vicus ebrius!

Lunam video ridentem,  
Lunam vice versa fentem,  
En, quid Lunae vetulae?  
Sane risit, sane flevit,  
Quia poculum implevit  
Lunae caput ebrae.

Et in vico nunc taberna  
Omnes salunt lucernae,  
Ulro citro salunt,  
Huc et illic ebrasae  
Flammae leves et jocosae  
Huc et illic salunt.

Inter tot ebriales,  
Inter tot jocositates  
Sobrium me miserum!  
In taberna festinabo,  
In perpetuum tractabo  
Cultum amoenissimum.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 24. März.

**Kronprinz.** Hr. Ritterquastel, Köbede a. Schloß-Pöbnitz. Hr. Rent. v. Karsfeld a. Dresden. Hr. Dr. Kauf. de Rivie a. Bremen. Tiesel a. Braunschweig. Hr. Stöckel a. Leipzig. Kauf. a. Gladbach, Gröblin a. Hamburg.

**Stadt Zürich.** Hr. Dir. Seifiger a. Sondershausen. Hr. Dr. Kauf. Hofmann u. Rosenstiel a. Berlin, Kauf. a. Pforzheim, Rang a. Hamburg, Richter a. Braunschweig. Hr. Rent. Reinecke a. Dresden. Hr. Fabrik. Schmölger a. Köln.

**Goldner Ring.** Hr. Reg. a. Math Nauchhaus a. Berlin. Hr. Partik. Kintzborn a. Danzig. Hr. Musik. Dir. Fersch a. Mainz. Hr. Fabrik. Weitzgahl a. Magdeburg. Hr. Celen. Sonn a. Weimarsiedel. Hr. Ober-Jngen. Angermann a. Schkeuditz. Hr. Dr. Kauf. Ehrich a. Erfurt, Richter a. Schweinitz.

**Goldner Löwe.** Hr. Gutsbef. Ehrenberg a. Dorffied. Hr. Rent. Ehrlich a. Erfurt. Hr. Ober-Jngen. Brandt a. Gießen. Hr. Dr. Kauf. Große Goldner a. Magdeburg, Reilig u. Friedländer a. Berlin, Pfirsichmann a. Markt Neudorf, Herrmann a. Leipzig.

**Stadt Hamburg.** Hr. Dr. Kauf. Voss a. Varmen, Schwarz u. Sachs a. Berlin, Grouenhoff a. Braunschweig, Bäder a. Sagen, Vantenburg a. Samsburg, Dejen a. Berlin, Reimold a. Fülde, Beder a. Naumburg, Bandend a. Magdeburg, Brünninghaus a. Elberfeld. Hr. Gutsbef. Bernhart a. Greis. Hr. Fabrik. Neumann a. Schilla. Hr. Ingen. Bertram a. Greis.

**Schwarzer Bär.** Hr. Fabrik. Richard a. Dresden. Hr. Kaufm. Schrei a. Griefenbeim. Hr. Fabrik. Hubert a. Friele.

**Mente's Hôtel.** Hr. Pastor Unger a. Casselburg. Hr. Pastor Unger a. Casselburg. Hr. Dr. Kauf. Emont a. Magdeburg, Meise a. Schleiden, Lind a. Hamburg, Fränkel a. Frankfurt a. O., Walter a. Berlin, Bolde a. Magdeburg, Schmidt a. Windaus a. Dresden, Mühlisch a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Schrott a. Folsdin. Hr. Partik. Horne u. Hr. Dr. phil. Müller a. Berlin. Hr. Fabrik. Gund a. Breslau. Hr. Rent. Fiedersleben a. Piesdorf.

**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Gutsbef. Sanier a. Stettin. Hr. Beamter Meise a. Erfurt. Hr. Dr. Kauf. Schlegel a. Dresden, Beder u. Bänder a. Berlin. Hr. Stud. Müller a. Griefenwald. Hr. Kaufgärtner Böttner a. Griefen.

### Meteorologische Beobachtungen.

23. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	336,44 Par. L.	336,31 Par. L.	335,06 Par. L.	335,90 Par. L.
Vinddruck . .	1,25 Par. L.	1,55 Par. L.	1,48 Par. L.	1,43 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	68 pCt.	67 pCt.	77 pCt.	71 pCt.
Zuftwärme	- 1,0 Gr. Rm.	1,7 Gr. Rm.	0,4 Gr. Rm.	0,1 Gr. Rm.

### Auction.

Die in der Professor Dr. Merkel'schen Nachlasssache den 26. März c. und folg. Tage aberkannte Auction wird nicht „Scharrnagel Nr. 7“, sondern in Auctionslocal des Königl. Kreisgerichts abgehalten. Zum Verkauf kommen auch: 1 Broudschacher Stahlfisch, Conception nach Murillo, Avant la lettre, Stahlfische vom Abendmahls nach Morghen, 3 Lithographien aus der Boisserschen Sammlung, sowie ca. 130 Flaschen div. Weine.

Ort, gerichtl. Auct.-Commissar u. Exarator.

Die Gemeinde Beseen a. d. Elster bei Halle beabsichtigt drei Hoch hochstämmige Sauerkirchbäume zu kaufen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, unter Angabe des Preises an den unterzeichneten Schulzen recht baldigst sich zu wenden.

Der Schulze Schatz.

## Landwirthschaftsschule zu Gotha.

Diese unter Oberaufsicht des Herzogl. Staatsministeriums stehende Anstalt hat den Zweck, junge Leute, welche bereits Landgüter mittlerer Größe zu bewirthschaften haben, zweckentsprechend für ihren Beruf auszubilden.

Der Unterricht, welcher von 6 Fachlehrern erteilt wird, bezieht sich auf folgende Gegenstände: deutsche Sprache (Geschichtsaufsätze u.), Rechnen und Arithmetik, Geometrie, Feldmessung und Niveliren, Physik und Chemie, Acker- und Pflanzenbau mit Bodenkunde, Thierzucht, landwirthschaftliche Betriebs- und Veranlassungslehre mit Buchhaltung, landwirth. Bau- und Maschinenkunde, technisches Zeichnen und Thierheilkunde.

Mit dem Institute steht auch die Bewirthschaftung eines Stadtgutes von 250 Ader in Verbindung.

Den 15. April beginnt ein neuer Unterrichts-Cursus. Statuten und sonstige Nachrichten werden von dem Unterzeichneten gern mitgetheilt. Gotha, im März 1862.

C. A. Peter, Director.

## Auction.

Freitag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr verleierte ich im Schubert'schen Hause zu Gotha verschiedene zur Bambach'schen Konkursmasse gehörige Farbe- und andere Waaren, Fässer, Kisten, Utensilien u.

C. S. Keil,

einschweiliger Verwalter der Bambach'schen Konkursmasse.

Von den Gewerblichkeitslichen Niederlagen zu Altleben, Rothenburg und Friedeburg werden im Laufe dieses Jahres circa 80,000 Tonnen Coaks nach den verschiedenen Hüften zur Abfuhr kommen.

Fuhrleute, welche sich an dieser Abfuhr betheiligen wollen, haben die dafür festgestellten Fuhrbedingungen, welche beim Herrn Kohlen-schreiber Habenalt zu Rothenburg und den genannten Ablagen ausliegen, vorher einzusehen und zu unterschreiben.

Eisleben, den 21. März 1862.

Der Kohlenfactor  
Beschoren.

## Mehrere Niederlagen

und Schüttböden, nahe der Saale und dem Getreidemarkt, sind sofort zu vermieten.

L. Finger, Leipzigerstraße 81.

8000, 4000, 3500, 2000, 1200, 600 und 400 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Eine Schenkewirthschaft mit 10 Morg. Feld, nahe bei Halle, weist zum Verkauf nach der Sekretair Kleist, Schmeerstr. Nr. 16.

## Mühlenerverkauf!

Zwei Stunden von Leipzig ist eine Mühle mit 3 Mahlgängen und 3 Adern Areal zu verkaufen! Wasserkraft ist ausreichend, die Mahllage vorzüglich und hat das Grundstück zeitlich 400 Aa Pacht getragen.

Agent Fischer in Froburg.

Mein in Wörlitz bei Dessau gelegenes, auszugsfreies Gut mit 110 Morgen Acker und Wiesen und den in bestem baulichen Stande befindlichen Wirthschaftsgebäuden bin ich genehen, veränderungslos aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Kauflustige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten und kann die Uebergabe sofort nach dem Kaufabschluss erfolgen.

Cpbraim Gödel in Wörlitz.

Eine Restauration mit Kegelbahn und neuem Tanzsaal, 6 Morg. Garten mit Baumschule, alles sehr nobel, ist sofort zu verkaufen.

Deutschbein, Unterberg Nr. 23.

Einen Gasthof, 3 Meilen von Halle, hat zu verkaufen

Deutschbein.

4000 Thlr. liegen zur sofortigen Ausleihe bereit. A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein Backhaus in bester Lage von Halle ist gegen 1000 Aa Anzahlung sofort zu verkaufen. — Näheres Mittelwache Nr. 4 in Halle.

Geachte Zollgewichte billigt bei J. G. Mann & Söhne.

## Offerte zur Betheiligung am praktisch-theoretischen Unterrichte im Pianoforte-Spiel.

Zur Erfüllung eines wiederholt geäußerten Wunsches hiesiger Musikfreunde beabsichtigt der Unterzeichnete einen Cursus im Pianoforte-Spiel-Unterricht vom 1. April or. ab hier zu eröffnen. Diefem Unternehmen liegt der Gedanke zum Grunde, in Gemeinschaft mit dem Herrn Pianisten Apel je nach Maßgabe der öffentlichen Theilnahme hier ein Musik Institut ins Leben zu rufen, in welchem zunächst nach sehr praktischer, faßlicher Methode nur Unterricht im Pianoforte-Spiel und der Theorie erteilt werden würde und eine Sondernng der Schüler und Schülerinnen in verschiedene Klassen nach Verhältnis der Leistungsfähigkeit eintreten müßte. Es darf ohne Annahme in Aussicht gestellt werden, daß der Unterzeichnete seine Schüler und Schülerinnen bei hinlänglich vorhandenem Talente bis zur Stufe der Virtuosität auszubilden im Stande und bestrebt sein wird. Anmeldungen zum Unterrichte bittet der Unterzeichnete in der Karrodt'schen Buchhandlung gefälligst abzugeben.

Halle, den 24. März 1862.

C. Hause,

Pianist und Professor der Musik.

Ein Landgut bei Halle mit 420 M. Morgen Feld u. Wiesen, vorzüglicher Boden u. im besten Stande, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden mit complettem lebenden und todtm Inventar ist preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Landgut für 22,000 Aa, eins für 15,000 Aa und eins für 9000 Aa weist zu sehr billigen Preisen nach J. G. Fiedler in Halle a/S., ll. Steinstraße Nr. 3.

## Hypotheken-Gesuch.

4500 Aa, 2000 Aa und 1500 Aa kann auf erste gute Hypothek zum 1. April unterbringen J. G. Fiedler in Halle a/S.

Die Pacht eines Rittergutes in der Provinz Sachsen mit 1376 Morg. 147 □Rth. — ausgezeichnetes Weizenland — incl. 134 Morg. guter Wiesen, worunter ein Theil Ebwiesen, sehr schönen Gebäuden mit Schloß und prachtvollem Park, soll mit vollständigem lebenden und todtm Inventar Familienverhältnisse halber auf die noch laufenden 10 Jahre baldigst cedirt werden und sind zur Ueberrahme derselben 12 bis 14,000 Aa erforderlich. Näheres durch

C. Newitzky in Magdeburg.

Ein sehr frequenter Gasthof mit Restauration, großem Garten und 2 Kegelbahnen — nahe der Eisenbahn in Magdeburg gelegen — soll wegen eines eingetretenen Todesfalles verkauft werden. — Da Verkäufer sein Capital auf dem Grundstücke stehen läßt, so ist eine hohe Anzahlung nicht erforderlich; es bedarf nur einer genügenden Sicherstellung. Nähere Auskunft hierüber erteilt

C. Newitzky in Magdeburg.

Die dicht vor einer großen, gewerbreichen Stadt gelegene, sehr gut rentirende Knochenbrennerei, verbunden mit Fabrikation gemischter Düngemittel, soll unter sehr acceptablen Bedingungen Verhältnisse halber verkauft werden. Näheres hierüber wird Hr. C. Newitzky in Magdeburg mittheilen.

## Vorteilhaftes Landguts-Verkauf.

Ein Landgut, 2 St. von Leipzig, 1/2 St. von der Bahn, mit 126 Morg. Feld u. Wiese l. Klasse, compl. lebendem u. todtm Inventar, soll sofort wegen Familien-Verhältnissen für 17,500 Aa, mit 8000 Aa Anzahlung, verkauft werden. Nähere Auskunft will Hr. August Sanitzsch in Eilenburg gültig erteilen.

## Haus-Verkauf.

Ich bin genehen, mein Haus mit Nebengebäuden im besten Stande, Garten, Feld, Wiese und 3 Kähnen, so wie einen Steinbruch in Wangner Flur zu verkaufen, wozu ich Termin auf

Donnerstag den 10. April d. J.

Mittags 1 Uhr

im Wirthshaus angesetzt habe. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Memleben, den 20. März 1862.

Friedrich Grämper.

W. Bergner aus Lauhardt. I. Auftrag.

Ein ordentliches Mädchen von auswärtig, kann sofort oder den 1. April in Dienst treten. Näheres große Ulrichstraße 28.

Ein militairfreier zuverlässiger Berwalter wird zum 1. April gesucht. Näheres Promenade Nr. 8, eine Treppe hoch.

Ein tüchtiger und erfahrener Verros-tinen-Drucker, mit guten Zeugnissen versehen, aber nur ein solcher, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und kann sofort antreten. Das Nähere bei Ed. Stückrath in d. Erped. d. Bzg.

## Gesuch!

Ein Kaufmann, der Buchhaltung mächtig und mit dem Kasswesen vertraut, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres P. P. Nr. 1. poste restante franco Halle.

## Für Capitalisten.

Ein vortheilhaftes Geschäft durch Erwerbung einer rechtskräftigen Forderung von 6000 Aa — eingetragen auf ein Rittergut — pupillarisch sicher — deren Realisirung binnen kurzem erfolgt, weist nach

Martinsberg Nr. 4.

## Auction.

Nächsten Donnerstag den 27. März Vormittags 11 Uhr sollen in der Schenke zu Radewell wegen Veränderung meiner Wirthschaft verschiedene Gegenstände, ein noch ganz guter dreiarziger Leuchter, Tische, Stühle, 2 große Wannen und noch mehreres, was zu einer solchen Wirthschaft gehört, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

G. Asmuß.

## Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof ersten Ranges in einer an der Eisenbahn liegenden lebhaften Residenzstadt der sächsischen Herzogthümer, welcher sich eines bedeutenden Fremdenverkehrs und alten guten Renommees erfreut, in ganz gutem baulichen Zustand, comfortable eingerichtet, ist mit sämmtlichem Inventar bei 1/2 Anzahlung preiswürdig zu verkaufen.

Auf Franco-Anfragen unter Adresse „In Briefsack und zur Weiterbeförderung für M. S. M. Post Meiningen“ wird nähere Mittheilung erfolgen.

## Maßvieh-Auction.

Auf dem Rittergute Gangloffsömmern bei Greußen, nächste Eisenbahn-Station Erfurt, sollen

Montag den 31. d. M. früh 10 Uhr

26 Stück fetter Ochsen,

1 = desgl. Rind,

6 = desgl. Schweine

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Bemerkt wird noch, daß das Vieh bis Mitte April im Futter stehen bleiben kann.

Gangloffsömmern, den 14. März 1862.

A. Schmeißer.

## Baker Guano,

importirt von J. N. M. Donald, mit garantirtem Gehalt von 75% phosphorsaurem Kalk, ab Hamburger General-Depôt a 2 1/2 Aa, ab Magdeburg a 3 Aa, ab Halle 3 1/2 Aa per Centner, bei Partien von 300 Aa u. a 3 1/2 Aa ab Halle bei kleinen Partien.

C. Gusefeld.

Agenten Eichenau & Comp.

Magdeburg und Halle.

Auf Grund des von einer am Freitag den 21. März stattgehabten zahlreichen Vorversammlung genehmigten und in Nr. 70 d. Btg. abgedruckten Aufrufs laden wir die gleichgesinnten Urwähler in Stadt und Land zu einer  
**Dienstag den 25. März Abends 8 Uhr**  
 im Gasthose zur „Weintraube“ in Siebichenstein  
 stattfindenden Versammlung ein.

Das provisorische Comité der Fortschrittspartei in Halle.

### Concess. Packträger-Institut.

Mietsumzüge werden unter Garantie für Schadenersatz prompt ausgeführt und bitte Bestellungen recht frühzeitig im Comtoir anzumelden.  
**G. Beyer.**

## Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl bei **A. Nathansohn, Schneider-Meister,** große Klausstraße 37.

### Frische Waldschnepfen

bei

**G. Goldschmidt.**

**Frische Schellfische u. Seedorf, täglich frische Austern, ger. Weserlachs u. Rheinlachs, vorzügl. Westphäl. Schinken, „ Westphäl. Pampernickel, Strasburg. Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten.**

**G. Goldschmidt.**

Mein auf das Vollständigste assortirtes Cigarren-, Rauch- & Schnupftaback-Lager halte einem geehrten Publikum unter Zusage der reellsten Bedienung bestens empfohlen.

**H. M. Zickmantel, Markt Nr. 10, Hôtel Garni.**

**f. Bairisch Bier in Gebinden empfiehlt billigt Fr. Mentz & „schwarzen Bär“.**

**Chr. Böttcher in Halle a.S., gr. Märkersstraße Nr. 14,** Fabrik eiserner feuer- und diebesicherer Cassa- und Documentenschränke, Chatoullen und Comptouthern, Schlosserei und Werkstätt für mechanische Arbeiten, empfiehlt feuerreichere Cassa-Schränke in allen Größen, vielfach bewährter Construction, solider und starker Bauart, auf Verlangen in jeder beliebigen Mobelform, als Schreibisch, Commode etc., in geschmackvoller äußerer Eleganz zu billigen Preisen. Bestellungen werden in kurzer Zeit prompt effecirt, ebenso Aufträge nach außerhalb.



**Wabmaschinen, complet für Kleidermacher, Schuhmacher und Weißzeugfabrikanten, zum Nähen mit Zwirn- und Seidenfaden, in drei verschiedenen Größen, mit 7", 9" und 12" Durchgangstraum empfehle in bewährter Construction zu billigen Preisen.**

Mit den nöthigen Hülfsmaschinen versehen, bin ich in den Stand gesetzt, vielerlei in Bearbeitung von Maschinenarbeiten zu übernehmen, als Hobeln von Gegenständen bis zu 8" Breite, Drehen von eisernen Wellen, Rädern, Nienzscheiben etc. und Schneiden von Schraubenspiindeln in jeder beliebigen Stärke und Steigung der Gewinde. Bei Ausführung obiger Arbeiten verspreche die billigsten Preisnotirungen.

### Gutes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und dient gleichzeitig als Toiletten-Öel.

Das Glas 2 1/2  $\mathcal{M}$ , 5  $\mathcal{M}$  und 7 1/2  $\mathcal{M}$  nebst Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle, Schmeerstraße Nr. 36, bei Herrn **W. Messe.**

### Wagen-Verkauf.

Ein in 4 Federn hängender Scheibenwagen, fast noch neu, steht zum Verkauf. Näheres bei **Hrn. Krabl** in Halle.

45 Stück verzähnte Hammel und Zibben stehen zum sofortigen Verkauf in der Biegemühle bei Hofposthausen.

Eine gute, billige Dujon für Schuler weit freundschaftlich nach Frau Kaufmann **Dönitz**, Ober- Leipzigerstraße Nr. 39.

Hiermit empfehle ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Arbeiten. Vorzüglich halte ich mich zur Anfertigung von Grabmonumenten empfohlen, von denen stets einige zwanzig vom Kleinsten bis zum Größten und in dem verschiedensten Marmor sowohl, als auch in Granit und Sandstein zu gefälliger Ansicht stehen.

**Carl Wendenburg, Steinbauernstr. Wohnung: Leipzigerstr. 87, Lager und Werkstätt: bei Hrn. Erbe, Mühlgraben Nr. 3.**

Eine große starke Wanne ist zu verkaufen gr. Bauhausgasse 15, 2 Treppen.

### Grüß.

Schuppen-Solo mit Dreien nicht raus. Ich kann hier noch Keinen finden.

Sehr süßes Pflaumenmus à  $\mathcal{K}$  16  $\mathcal{S}$ , im Ganzen billiger bei **F. A. Timmler, Alter Markt Nr. 36.**

Gebauer-Schwersch'sche Buchdruckerei in Halle.

### Gesunden

wurden am Freitag in der großen Steinstraße 6 Stück leere Cäcke. Abzuholen in Freimfelder bei Halle bei **Louis Better.**

Für ein Garn- und Handgeschäft wird, wenn möglich zum sofortigen Antritt, ein gebildetes junges Mädchen gesucht, welches gute Empfehlungen nachweisen kann.

Anerbietungen werden unter B. # 4 poste restante Halle franco erbeten.

10-12 Wispel sehr gute Saamen Gerste liegen auf dem Rittergut, Siegelisdorf b. Stumsdorf zum Verkauf.

Auf ein großes Rittergut wird zum 1. April oder auch später ein junger Mann als Beurling gesucht. Zu erfragen beim Getreidehändler **Kaiser.**

### Weintraube.

Heute Dienstag den 25. März **XXV. Abonnements-Concert.** Mit zur Aufführung kommt: Sinfonie (F dur) v. L. van Beethoven. Anfang 3 Uhr. **C. John.**

### Gröbers.

Morgen Mittwoch d. 26. März 1862 dritte Vorstellung im **Schmidt'schen Lokale: Pietzsch im Verhör**, Pöffe in 1 Akt v. Salinger, wozu Concerpièces und Humoresken.

### Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen dem Assistenten Herrn **Dr. Oschhausen** für die rastlose Aufopferung während der Krankheit unserer Tochter unsern innigsten Dank auszusprechen. Möge ihn Gott noch lange zum Wohl der Menschheit erhalten. **Sildemann** und Frau.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich: **Amalie Luze, Gustav Mangold.** Halle, den 23. März 1862.

#### Todes-Anzeige.

Am 17. d. Mts. Morgens 4 Uhr verschied nach mehrwöchentlichem Leiden meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwiegermutter **Mafine Better geb. Weghold**, im Alter von 61 Jahren und 9 Tagen sanft zum bessern Leben. Theilnehmenden Verwandten und Freunden machen wir diese Anzeige, um stills Beileid bittend.

Gleichzeitig sagen wir dem hiesigen Sängerkor für seine erhebende Theilnehmung an der heutigen Beisetzung der Verstorbenen, so wie allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, welche derselben durch ihr Gleit die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Gröz und Löberitz, den 20. März 1862. Der hinterbliebene Gatte, die Kinder und Schwiegerkinder.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

- 1) An Ekke in Dornitz.
- 2) Noack in Graudenz.
- 3) Simon Halle in Mannheim.
- 4) Wilkinghofen in Soest.
- 5) Poguntke in Neuhaldensleben.
- 6) Marr in Leipzig.
- 7) Schnabel in Halle.
- 8) Schaffer in Berlin.
- 9) Franke in Schandau.
- 10) Karth in Eisleben.
- 11) Hornträger in Neischkau.
- 12) Uh auf der Aue in Ebersfeld.
- 13) Schuhman in Knechtin.
- 14) Buchholz in Berlin.
- 15) Wilke in Straußberg.
- 16) Schönlein in Sangerhausen.
- 17) Kähler in Glasgow.
- 18) Junge in Gersbach.
- 19) Hertel in Halle.
- 20) Stuhmann in Wanleben.
- 21) Köhlig in Döllstädt.
- 22) Kuhlrich in Kroschwitz.

Halle, den 21. März 1862.  
**Königliches Post-Amt.**

### Nothwendiger Verkauf.

**Königliches Kreis-Gericht Delitzsch.**  
 Die dem Zimmermeister **Louis Krause** in Delitzsch zugehörige Hälfte der unter Nr. 399 des Hypothekenbuchs von Delitzsch eingetragenen, bei Gerlich belegenen Biegelei mit Zubehör, und namentlich  $8\frac{1}{2}$  Morgen Feld resp. Gärten, soll

am **31. Mai 1862**

vor dem Depu tirten, Herrn Gerichts-Assessor **Walbe**, an ordentlich gerichtlicher Stelle, Zimmer Nr. 5, subha stirt werden.

Hypothekenschein und Taxe sind in unserer Registratur einzufehen.

Die Abschätzung des ganzen Grundstücks hat ergeben:

- 1) Reiner Material- und Grundwerth der Gebäude, Ofen und Maschinen 8427 Rp.
- 2) Reiner Werth der Inventariensstücke 650 Rp 26 Jg.
- 3) Reiner Werth der Feld- und Gartengrundstücke 892 Rp 15 Jg.
- 4) Ertragswerth des Biegelei-Etablissements 14,760 Rp.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte zu melden.

### Gutsverkauf.

Das von dem kürzlich verstorbenen Herrn **Carl Anton Becker** zu Molau in der Grafschaft Camburg, zwischen den Städten Naumburg, Eisenberg, Jena und Camburg, hinterlassene Landgut an neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gehöfte, Gärten, etlichen sechzig großen Aekern oder ungefähr Ein Hundert und Sechzig Morgen und zwar zusammengelegtes Feld, in einer fruchtbaren und ertragsreichen Gegend, soll im Ganzen oder Einzelnen, mit oder ohne beweglichem Inventar, erbtheilungshalber durch die Unterzeichneten verkauft werden, weshalb dieselben Kauflustige, welchen auf Verlangen die betreffenden Grundstücke genauer bezeichnet werden, zur Betheiligung, besonders auf den in dem gedachten Gute zu Molau noch vorzulegenden Verkaufsbedingungen abzuwartenden Bietungstermin, **Montag den 28. April** dieses Jahres, Vormittags, hierdurch auffordern.

Molau bei Camburg a/S.,  
 am 20. März 1862.

Die **Carl Anton Beckerschen Erben** daselbst.

Ein im Dorfe Nöbgen bei Delitzsch gelegenes 2 Hufengut mit circa 75 Morg. Feld und Wiese, Raps- und Weizenboden, soll wie es steht und liegt, Erbtheilungshalber unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Gottfried Ihde** in Petersrode.

Möbel-, Fracht-, Koll- und andere Fuhrren werden angenommen und gefahren von **W. Eckert** senior, Klausstraße Nr. 19.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß uns mit heutigem Tage die **Westphälische Schiefer-Industrie-Gesellschaft** in Nuttlar a. d. Ruhr den Verkauf von Dachschiefer-Sorten, Schieferplatten und Kunstartikel von Schiefer aus den ihr zugehörigen im Ruhr-Thale belegenen Gruben übertragen hat.

Der Ruhrschiefer darf sich mit Recht dem englischen zur Seite stellen, der seit der Constitution genannter Gesellschaft im Jahre 1857 so überraschend schnell gewonnene Aufschwung ihres Unternehmens verbürgt hinlänglich die Güte des Materials, denn es ist fast kein Neubau in weitem Umfange, wo nicht Schiefer, und besonders auch Platten, sei es als Flurbelag, oder als Fußleisten, Fensterbänke, Treppentufen, Poteste u. Verwendung fänden.

Zu gewissen Zwecken ist das Material unübertrefflich; wir bezeichnen nur Gerberplatten bis zu 36 OZ. Subalt, große Schulwandtafeln, Badewannen, Billardtischen, Pissirs u.

Zahlreiche Privaten und Königl. Behörden schenken diesen Artikeln große Aufmerksamkeit, was wohl am Besten die nicht unbedeutenden Lieferungen nach **Cöln, Leipzig, Berlin**, ja selbst nach **Bromberg** und **Paris** bekunden.

**Preis-Courant**, sowie Muster von Schablonenschiefer verschiedener Gattung und Kunstartikel, liegen in unserm Comtoir: **gr. Ulrichsstraße Nr. 37**, jederzeit zur gefälligen Ansicht bereit.

Halle, den 24. März 1862.

**Bernh. Schmidt & Co.**

## Ziehung der österreichischen Credit-Loose am 1. April 1862.

**Haupttreffer: 200,000 fl., geringster Treffer 135 fl.**

Miethscheine à 2 Rthlr. pr. Stück, 11 Stück à 20 Rthlr., so wie Original-Loose zum Börsencours, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung

### Eduard Schneider,

Rossmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

NB. Die Miethscheine werden auf Original-Loose, die zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt. Man kann daher mit dem geringfügigen Einsatz von 2 Rthlr. am 1. April den grossen Preis von **Zweimal Hundert Tausend Gulden** gewinnen.

**Copir- u. Doppel-Copirtinte,**  
 besonders für Stahlfedern geeignet, wieder vorrätzig Mannische Str. Nr. 9 im engl. Stahlfederladen.

**C. Bestachowsky, H. Berlin Nr. 1 im Hofe rechts,**  
 empfiehlt theils neue, theils gebrauchte Meubles, als: Schreib- und Kleidersecretaire, Sopha's, Kleider- und Küchenschränke, Auszug-, Duale-, Näh- und andere Tische, Stühle, Bettstellen, Kommoden, bei reellster Bedienung zu den billigsten Preisen.



### Französische Mühlensteine

erster Qualität, von auserlesenen Stücken gebaut, hält meine Fabrik stets in currenten Maassen zur Auswahl vorrätzig und liefert Steine von andern Maassen schnell und billig.

In Besitz einer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei bin ich im Stande, jeder Anforderung der geehrten Mühlenbesitzer prompt und billig zu genügen.

### C. Spatzier in Berlin,

Mechaniker und Mühlenmeister, Holzmarkt-Strasse Nr. 20 u. 21.

Salonhölzer, sowie lange starke **Wachs- und Kerzen** billigt bei **Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.**

### Neue Lieferungs-Ausgabe

von **Adolf Stieler's**  
**Hand-Atlas über alle Theile der Erde**  
 und über das Weltgebäude.

33 colorirte Karten in Kupferstich in 28 Lieferungen à 14 Jg.

Lieferung 1 u. 2 ist soeben erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle vorrätzig.

### Depôt.

Die anerkannt besten Hülfsmittel gegen Husten und Brustleiden ertheilt ich in **Commissio** und verkaufe dieselben stets zu Fabrikpreisen:

**Brustsyrup** in Flaschen à 5 und 10 Jg.  
**Rettig-, Malz- u. Mohrrübenbonbons** in versiegelten rosenrothen Tüten à 2 1/2 Jg.

**Echt homöopathische Gesundheits-Chocolade**, präparirt streng nach Vorschrift des Sanitätsraths Dr. med. **Arthur Luze** in Göttingen, à 15 Jg.  
**Siegm. Fiedler.**

**Bier-Press-Hefe**, à 4 Jg., in G. billiger, empfiehlt **Reinhold Kirsten, gr. Steinstraße Nr. 12.**

# Kieferne Bretter und Bohlen

habe ich bis zu 24' Länge trocken und in größter Auswahl vorräthig und halte ich diese schönen Hölzer, sowie auch ferner mein Lager von böhmischen Tannenbrettern in 6 bis 10 Ellen Länge allen Consumenten bestens empfohlen.

Gustav Messmer, Halle, Alter Markt.

## Baker-Guano,

importirt von J. R. Mc. Donald & Co. mit garantirtem Gehalt von 75 pCt. phosphorsaurem Kalk, ab Hamburger Gen.: Depot à 2 1/4 Rp., ab Magdeburger Depot à 3 Rp. pr. Ctr. in Partien von 300 Ctr. an, und 3 1/4 Rp. ab Magdeburg in kleinen Quanten.

Außerdem, daß wir auf die in Nr. 3 des Amtsblatts für die landw. Vereine Sachsens (herausgegeben von Dr. Reuning) veröffentlichten günstigen Resultate der mit Baker-Guano auf dem Gute Cunersdorf bei Dresden durch Herrn Schtermeyer angestellten Versuche hinweisen, theilen wir nachstehend eine neuerdings von Herrn Dr. Weizendorff gemachte Analyse einer dem Magdeburger Depot entnommenen Probe Baker-Guano mit.

Hamburg.

Emil Güssefeld.

Agenten: Schoenau & Co. in Magdeburg u. Halle a. d. S.

Analyse in 100 Theilen enthaltend:

Feuchtigkeit	3,355	
Phosphorsaure Kalkerde	85,157	
Anderer Erdsalze	3,519	89,020
Alkalische Salze	0,216	
Sand	0,128	
Organische Stoffe	7,625	
	zusammen	100,000
Stickstoffgehalt	0,526	
Ammoniak, entsprechend	0,639	

Der untersuchte Guano, von den Bakers-Inseln herstammend, ist wiederholt von mir untersucht worden und dabei sein Gehalt an phosphorsaurem Erde über 80 pCt. gefunden. Hiernach hat derselbe also eine constante Zusammensetzung und gehört zu den allerreichsten Düngemitteln, was phosphorsaure Verbindungen anbelangt. Diese sind außerdem in einem sehr fein vertheilten Zustande vorhanden, so daß man mit Sicherheit erwarten darf, sie werden in dem Ackerboden sehr bald zum Abschluß gelangen müssen.

(gez.) Dr. Weizendorff.

## Am 1. April

erfolgen die Ziehungen: der K. K. Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.

Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 100,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 370mal fl. 5000 und 1670mal Gewinne von fl. 4000 bis abwärts fl. 1000.

Die geringste Prämie, welche jedem Obligationen-Loos mindestens zufallen muß, beträgt fl. 135. 1 Loos für obige Ziehung kostet Thlr. 2 und 6 Loose Thlr. 10.

Ferner am 1. April Ziehung des

Anlehens der Stadt Mailand.

Hauptgewinne des Anlehens: 25mal Fr. 100,000, 10mal Fr. 80,000, 5mal Fr. 70,000, 5mal Fr. 60,000, 10mal Fr. 50,000, 5mal Fr. 45,000, 10mal Fr. 40,000, 10mal Fr. 10,000, 10mal Fr. 5000, 1680mal Fr. 4000 bis zu Fr. 1000 und Fr. 600.

Jedes gezogene Loos muß allerdings Fr. 46 sicher gewinnen.

2 Loose zu dieser Ziehung kosten zusammen nur Thlr. 1; 22 Loose Thlr. 10 und sind, so wie die obigen Loose, gegen Einzahlung des Betrags in Treasorscheinen oder anderem gangbarem Papiergeld oder per Postvorschuß durch unterzeichnete Staats-Effekten-Handlung zu beziehen. Pläne werden gratis und franco verabfolgt. Die Ueberfendung der Ziehungslisten erfolgt portofrei sofort nach der Ziehung. Bestellungen beliebe man direct zu adressiren an

Heinrich Brisbois,

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

1-, 2- und 3kömtrige Sackkarpen sind zu verkaufen auf dem Rittergut Kockschütz bei Schleiß.



Eine frischmilchende Kuh mit dem 2ten Kalbe wird wegen Nachsucht verkauft in Lieskau Nr. 7.



Mit guten starken, Acker- und Wagenpferden ist eingetroffen

A. Jüdel, Magdeburger Chaussee Nr. 17.

## Bekanntmachung.

Es wird ein Lehrbursche, welcher Lust hat die Müller-Profession zu erlernen, unter annehmbaren Bedingungen zu Oßern d. J. gesucht, hierauf Reflektirende wollen sich dierelbst im Gasthose zu Salzminde erkundigen, um das Nähere zu erfahren.

Bei eintretenden Neubauten, Reparaturen, als: Zinkbedachung jeder Art, Dachrinnen und Fenster, Schornsteinrobre, Einfehlen, Wasserleitungen, so wie alle in dieses Fach schlagenden Artikel, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit der Bemerkung ganz ergebenst, daß Aufträge schnell, prompt und auf das Billigste ausgeführt werden.

Es leben, den 21. März 1862.

C. Niederich, Klempnermeister, am Markt.

## Anzeige.

Die ersten Sendungen frischer Bauhölzer sind aus Böhmen angekommen und werden von Ende dieser Woche ab zur Auswahl und Abfuhr bereit liegen.

Aken, den 23. März 1862.

Georg Macke.

## Sammel-Verlauf.

Montag den 31. März früh 10 1/2 Uhr sollen in meiner Behausung 200 Stück fette Hammel in Partien zu 5 St., 100 Stück junge Hammel zu 10 Stück meistbietend verkauft werden bei Friedrich Gerlach in Sangerhausen.

## Wastvieh-Auction.

Auf dem Rittergute Plohn bei Lengensfeld i/W., ein und eine halbe Stunde von der sächs.-bayerischen Staats-Eisenbahn, Station Riechenbach, sollen den 10. April a. c. Vormittags 10 Uhr 38 Stück Ochsen und 2 Stück Kühe, Voigtländer Race, sowie 90 Hammel, alles im gut ausgewärfeten Zustande, meistbietend verkauft werden. Nähere Bedingungen werden am Auctionstage bekannt gemacht.

Franz Adler.

## Wasthammel-Auction.

Mittwoch den 2. April früh 10 Uhr sollen 150 Stück fette Hammel verkauft werden auf der Domaine zu Frankenhäusen.

Auf dem Amte Leimbach bei Mansfeld sind circa 24 G. Weidklee- und 15 G. Kopfleesamen zu verkaufen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Kais. Königl. Oesterreich. Eisenbahn-Anlehen,

vom Jahre 1858,

von 42 Mill. Gulden österr. Währ.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21 mal 166,600, 71 mal 133,300, 103 mal 100,000, 90 mal 26,600, 105 mal 20,000, 90 mal 13,300, 105 mal 10,000, 307 mal 3,300, 20 mal 2,660, 76 mal 2,000, 54 mal 1,660, 264 mal 1,330, 503 mal 1,000, 733 mal 660 Thaler etc. Der geringste Gewinn ist 78 Thlr.

Nächste Ziehung am 1. April 1862.

Loose hierzu sind gegen Einzahlung von Thlr. 3 per Stück, 11 Stück à Thlr. 30 von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuß erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft erteilt durch

Franz Fabricius,

Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt am Main.

Ein Bursche kann zu Oßern in die Lehre treten beim Schlossermeister Fritsch, kleine Klausstraße Nr. 5.

## Farben.

trocken, wie in Del gerieben, sowie Lacke in allen Gattungen, Firnisse, Seccatif, flüssig und trocken, Terpentinöl etc. empfehlen

Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

Zu frischer diesjähriger Füllung sind von mineral-Wässern bereits eingetroffen:

- Adelheidsquelle,
  - Biliner Sauerbrunn,
  - Driburger Brunnen,
  - Emser Kraechen,
  - Emser Kesselbrunnen,
  - Friedrichsh. Bitterwasser,
  - Homburger Elisabethquelle,
  - Krankenhell Jodsoda- u.
  - Jodsodenschwefelwasser,
  - Lippinger Arminiusquelle,
  - Saidschitzer u. Pillnaer Bitterwasser,
  - Weilbacher Schwefelquelle,
  - Selterser-Wasser,
  - Wildunger Sauerbrunn.
- Halle. Kersten & Dellmann.

## Die Guanofabrik zu Leipzig

empfiehlt ihr Fabrikat zu vorjährigem Preise, à 1 1/2 u. 1 1/6 Rp. p. G. vornehmlich auch zum Kartoffelbau und bittet um gef. Aufträge.

Prima Böhmer Leim billigt empfiehlt

Theodor Gerhardt,

gr. Ulrichstr. Nr. 17.

ff. Mokka-Caffee, gebrannt à 15 Rp.,

empfeht

Theodor Gerhardt,

gr. Ulrichstr. Nr. 17.

Marienbader Kreuzbrunn

in frischer diesjähriger Füllung ist so eben eingetroffen.

Kersten & Dellmann.

Alle Sorten Pappreise von 4-14 Fuß Länge; desgl. Reißstangen u. Korbweiden, grau und geschält, beste Qualität der Mulde und Saale; auch eine Partie Sohlweidenstecklinge haben wir von unserer Pflanzung noch abzulassen, deren Verpflanzung wir auch übernehmen.

Alle Sorten Körbe, dauerhaft vom besten Material, halten wir fortwährend Lager; bei billigstem Dubendpreis 10% Rabatt; außergewöhnliche Gegenstände beschaffen wir in kürzester Zeit.

Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

